

# BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

## Der Arbeitskreis Benthe informiert



## Verlässliche Grundschule Benthe - Quo vadis?

**W**ir schreiben das Jahr 2025 – dies ist die Geschichte von der Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes (GaFöG) in Benthe. Der Bundestag hatte das GaFöG mit Zustimmung des Bundesrates am 02.10.2021 beschlossen. Es sieht einen Rechtsanspruch auf die ganztägige Förderung von Kindern im Grundschulalter ab dem 01.08.2026 für alle Schüler:innen der ersten Klassenstufe zu – dies nur kurz zum Hintergrund.

Doch wie sieht es damit aktuell in Benthe aus? In unserem letzten Faltblatt (01/2025) berichteten wir, dass die Einreichung des hierfür notwendigen Bauantrags für den Sommer 2025 vorgesehen war. Hiervon scheinen wir zurzeit weit entfernt zu sein. Warum?

Das Konzept der verlässlichen Grundschule Benthe (s.a. VO/0834/2024 im Ratsinformationssystem der Stadt Ronnenberg) sieht nach dem 1. Runden Tisch (08/2024) mit den Beteiligten vor, dass der Hort (Betreiber ist die Villa Kunterbunt e.V.) in das Dachgeschoss der Grundschule einzieht.

Das bedeutet, Voraussetzung für einen Umzug des Hortes ist die Bereitstellung dieser Räumlichkeiten und ein entsprechender Umbau. Diese Räume werden bzw. wurden bisher als Wohnung und durch die Bücherei genutzt. Nachdem die Wohnung inzwischen frei geworden ist, gestaltet sich die Suche nach neuen Räumlichkeiten für die Bücherei als schwierig.

Mehrere Möglichkeiten wie die Nutzung des bestehenden Feuerwehrgerätehauses oder Räumlichkeiten im Pfarrgebäude mussten verworfen werden. Eine weitere (und letzte?) Option sieht die gemeinsame Nutzung der Kapelle Am Steinweg durch die Kirche und die Bücherei vor – eine finale Klärung steht noch aus.

Die Kirchengemeinde in Benthe steht einer solchen „Doppelnutzung“ positiv gegenüber. Eine Entweihung und spätere Ent- oder Umwidmung der Kapelle werden jedoch ausgeschlossen. Des Weiteren haben die Mitglieder des Kirchenvorstandes bereits Möglichkeiten für eine finanzielle Beteiligung an den notwendigen Umbaumaßnahmen



FOTO: PRIVAT

*Grundschule und Hort im Dachgeschoss an einem Standort.*

eruiert und auch aus Sicht des Denkmalschutzes spricht nichts gegen den Umbau im Inneren der Kapelle.

Die Mitarbeiter:innen der Bücherei waren ebenfalls aktiv. Sie haben begonnen, den Bestand nach alten Büchern und Materialien zu durchforsten und diese auszusortieren. Ziel: Reduktion des Flächenbedarfs für die Bücherei, um einen denkbaren Umzug in die Kapelle zu ermöglichen. Die Stadtverwaltung hat an einem gemeinsamen Ortstermin mit allen Beteiligten Ende September 2025 die Prüfung einer grundsätzlichen Nutzung zugesagt. Hierbei geht es u.a. um Fragen des Brandschutzes und der Barrierefreiheit. Bei positivem Ergebnis sind im nächsten Schritt die notwendigen Anpassungsmaßnahmen an bzw. in der Kapelle zu identifizieren und mit Kosten zu hinterlegen, um sowohl den Kirchen- als auch den Büchereibetrieb zu ermöglichen. Darüber hinaus wird es auch erforderlich werden, eine neue Betriebslaubnis für das neue Nutzungskonzept zu erwirken. Einen Termin, wann diese Prüfung abgeschlossen ist, hat die Stadt offengelassen. Einen Plan B für die Bücherei, falls diese Möglichkeit ausscheidet, gibt es bei der Stadt anscheinend nicht.

Dieses innovative Nutzungskonzept wäre für alle Seiten – Bücherei und Kirche – eine Win-Win-Situation. Das Kirchenhaus würde intensiver genutzt werden und die Unterhaltungskosten würden sich auf zwei Schultern verteilen. Die Bücherei hätte eine neue Räumlichkeit in der Nähe ihres jetzigen Standortes. Und last but not least, könnten die Umbauarbeiten im Dachgeschoss der Schule für den Einzug des Hortes beginnen.

Schön wär's! Doch reicht die verbleibende Zeit aus, um das alles zu bewältigen? In knapp 10 Monaten mit Beginn des Schuljahres 2025/26 am 01.08.2026 müsste der Hort lt. Ganztagsförderungsgesetz umgezogen sein...

Dies erscheint unrealistisch, und deshalb machen sich die direkt Betroffenen (Bücherei und Hort) bereits Gedanken für einen Plan B. Hierfür wünschen sie sich, von der Stadtverwaltung gehört und bei Bedarf unterstützt zu werden. Es steht auch die Frage im Raum, warum der bislang nur einmalig stattgefundenen Runde Tisch nicht fortgesetzt wurde bzw. wird, obwohl dies zugesagt war. Er ist die ideale Plattform, um alle Überlegungen zusammenzutragen und

diese mit der Stadtverwaltung zu diskutieren. Darüber hinaus beklagen die Betroffenen eine insgesamt mangelnde Kommunikation zwischen ihnen und der Stadtverwaltung. Auf mündliche Anfrage von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ausschuss für Bildung, Jugend, Sport, Soziales, Senioren, Gleichstellung und Integration (BJSSTGI) am 08.09.2025 wurde mitgeteilt, dass ein Informationstreffen in Vorbereitung sei. Inzwischen sind wieder fast zwei Monate vergangen, und es gibt weder einen Terminvorschlag noch eine Einladung von Seiten der Stadtverwaltung. Deshalb setzen wir uns als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN intensiv dafür ein, dass dieser Austausch zeitnah stattfindet, um nicht weitere wertvolle Zeit zu verlieren.

*Dr. Michael Below,  
stellvertretender Ortsbürgermeister Benthe,  
Arbeitskreis Benthe*



## Es blüht und summt in Benthe-Mitte

**W**er kennt sie nicht – die Beete in Benthe-Mitte, eingefasst in niedrige Natursteinmauern. Tagtäglich gehen die Benthener\*innen daran vorbei, vielleicht sogar mehrmals. So manche\*r mag sich dabei schon gedacht haben: „Das ist ja toll, wie es hier blüht“. Oder auch: „Hier müsste aber auch mal wieder was gemacht werden.“

Das hat sich eine Gruppe Freiwilliger aus dem NABU Ortsverband Gehrden/Benthe und dem Grünen Arbeits-

kreis auch gedacht. Zu verwildert sahen die Beete, einst angelegt vom Arbeitskreis Dorfentwicklung, zwischenzeitlich aus. Die Bienennisthilfen, vor einigen Jahren als Naturschutzprojekt von der Grundschule Benthe angebracht, neigten sich traurig zur Seite. Grund genug, tätig zu werden und das Areal zu einem Paradies der biologischen Artenvielfalt zu machen. Zunächst mussten noch die Beet-Patenschaften der Stadt Ronnenberg abgewartet



FOTOS: PRIVAT



*Ein wenig Luft schaffen für eine neue Blüte im nächsten Jahr auf der wertvollen Staudenbeetfläche in Benthe Mitte.*

werden. Dann ging es los. Seit April 2025 treffen sich die Naturliebhaber\*innen einmal im Monat, immer am ersten Samstag. Sie jäten, reparieren die Nisthilfen und pflanzen oder säen, wo es sein muss, auch mal etwas Neues. Färber-Hundskamille, Blut-Storchschnabel, Gewöhnlicher Dost und Co. entwickeln sich prächtig und ziehen zahl-

reiche Insekten an. Viele Gespräche mit den vorbeikommenden Benthener\*innen ergaben sich, und so war bald die Idee geboren, zeitgleich mit der regelmäßigen Beetpflege einen Stand der Grünen in Benthe unter dem Motto #(Grünes)LebeninBenthe in der Dorfmitte aufzubauen.

*Silke Pracht, Arbeitskreis Benthe*

## Grünes Leben in Benthe

**D**er erste Samstag im Monat ist bei Christin Tute und Jessica Wurmbäck inzwischen fest im Kalender eingetragen. Von 10 Uhr bis 12 Uhr bauen die beiden – wenn das Wetter nicht vollkommen streikt – ihren Stand am Dorfplatz auf. Damit bietet sich eine tolle Gelegenheit, mit den Bürgerinnen und Bürgern ungezwungen darüber ins Gespräch zu kommen, was sie bewegt und was sie sich für Benthe wünschen. Vom Erhalt der Bücherei über Aktivitäten im Ort und die Sanierung der Weitsprunganlagen auf dem Sportplatz sind alle möglichen Themen dabei. Richtig schön ist es, wenn sich auch mal ein paar Jugendliche an den Stand verirren, um ihre Themen vorzubringen und mit uns zu diskutieren.

Einige angesprochene Themen können sofort adressiert werden. So z.B. die Sanierung der Weitsprunganlage. Ein Anruf beim Vorstand des VSV Benthe hat dazu geführt, dass von dort aus Kontakt mit der Stadt aufgenommen wurde und unsere Weitsprunganlage nun auf deren Sanierungsliste steht. Das funktioniert natürlich nicht bei allen Themen so direkt. Andere Anregungen nehmen die Grünen Ortsratsmitglieder als Anträge mit in die Ortsratssit-



zungen oder lassen diese ganz grundsätzlich in ihre Überlegungen zur Ortspolitik einfließen. Hier steht in jedem Fall die Ortspolitik im Vordergrund. Neben den inhaltlichen Themen geht es vor allem auch um das Miteinander im Ort. Darum stellen wir regelmäßig eine Sitzcke und eine Kanne Kaffee bereit. Vom Steine Bemalen über Glitzer Tattoos Kleben ist auch immer mal eine

Aktion für die Kleinsten unseres Dorfes dabei. In der Regel kündigen wir diese vorab auf unserem Instagram Account [@grueneinbenthe](https://www.instagram.com/grueneinbenthe) an.

Ab und zu kommt das Gespräch dann allerdings doch auch mal auf die Herausforderungen, der unsere Demokratie aktuell begegnen muss. An dieser Stelle wird dann durchaus mal die Ortspolitik verlassen und es gilt einfach zuzuhören und ggf. Impulse im Umgang mit bestehenden Sorgen zu geben.

Wir freuen uns auf jeden Fall auch zukünftig über alle Besucherinnen und Besucher. Ob grün oder nicht grün, jung oder alt, völlig egal. Es sind die Menschen im Ort in Summe, denen unser Interesse gilt.

*Jessica Wurmbäck, Arbeitskreis Benthe*



FOTO: PRIVAT

Jeder erste Samstag im Monat von 10 bis 12 Uhr bauen Christin Tute und Jessica Wurmbäck ihren Stand am Dorfplatz auf.

# Lebendiger Adventskalender in Benthe wird am 6. Dezember 2025 zum Weihnachtsmarkt

**M**it meinem Eintritt in den Ortsrat Benthe im Jahr 2021 habe ich die terminliche Koordination des jährlich stattfindenden Lebendigen Adventskalenders übernommen. Dies war eine nicht immer leichte, aber dennoch schöne Herausforderung. Denn das Beisammensein anlässlich des Lebendigen Adventskalenders bot immer eine gute Gelegenheit, in ungezwungener und gemütlicher Runde mit Freunden, Nachbarn oder auch (noch) unbekanntem Mitbürger:innen ins Gespräch zu kommen.

Dennoch waren im Laufe der zurückliegenden Jahre Veränderungen festzustellen. Nachdem anfangs auch Privatpersonen den Lebendigen Adventskalender ausgerichtet hatten,

beschränkte sich dies zuletzt zunehmend auf Vereine und andere Einrichtungen, so dass die Adventswochenenden gerade so mit Terminen belegt werden konnten. Gleichzeitig war auch die Anzahl der Besucher:innen teilweise sehr gering.

Insofern drängte sich die Frage auf, worauf war diese Veränderung zurückzuführen? Was musste neu oder umgestaltet werden? Angesprochen auf mögliche Ursachen für diese Veränderungen äußerten sich die Besucher:innen sehr unterschiedlich. Die Aussagen reichten von „es müsste mehr speziell für Kinder geboten werden“, was u.a. auch eine frühere Uhrzeit für den Beginn der Veranstaltungen beinhaltete, bis hin zu „die Stände der Gastgeber:innen unterscheiden sich in Bezug auf das Angebot kaum noch“.

Was also war zu tun? Da kam die Idee von Melanie Schulze vom Café Benthe mitte mit einem völlig neuen Konzept gerade richtig. Ihre Überlegung wurde im Januar 2025 erstmals im Ortsrat vorgestellt: Statt der Einzeltermine des Lebendigen Adventskalenders sollte ein eintägiger Weih-



FOTO: PIXABAY.COM

nachtsmarkt die bisherige Konzeption ablösen. Dieser eröffnet die Gelegenheit, eine vielfältige Bandbreite an Angeboten zu präsentieren. Gleichzeitig führt er für Einzelne zu einer organisatorischen Entlastung, setzt aber ein zentrales Organisationsteam voraus. Die Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Speisen können Vereinen, Schulen oder sozialen Projekten zugutekommen und so die Gemeinde zusätzlich stärken.

In seiner April-Sitzung 2025 hat sich der Ortsrat zu diesem Vorschlag bekannt, so dass mit den Planungen begonnen werden konnte. Die bisherigen Gastgeber:innen wurden informiert und ein Aufruf gestartet, in dem Melanie Schulze als Initiatorin

auch die Organisation des Weihnachtsmarktes übernimmt. „Jetzt organisieren wir (...) einen Markt als Gemeinschaftsaktion, an der sich alle Vereine, Organisationen und Privatpersonen beteiligen können“ wird Melanie Schulze in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung zitiert. Der Ortsrat wird Schirmherr des Weihnachtsmarkts und ist zentraler Ansprechpartner für behördliche Aufgaben.

Die Premiere des neuen Formats findet am Samstag, den 6. Dezember 2025 (Nikolaustag) von 16 bis 20 Uhr statt. Einbringen können sich alle Vereine und Privatpersonen mit Ständen oder Buden – die jeweiligen Verkaufserlöse sollen für den Geldbeutel der Privatpersonen oder die Kassen der sich beteiligenden Vereine bestimmt sein.

*Dr. Michael Below,  
stellvertretender Ortsbürgermeister Benthe,  
Arbeitskreis Benthe*



# Wir haken nach

Viele historische Gebäude sind in den letzten Jahren und Jahrzehnten in Benthe sukzessiv verschwunden. Aktuell ist die Baulücke nach dem Abriss des 1824 erbauten „Volkers-Hof“ ein trauriges Loch. Damit verliert unser Dorf Spuren der Geschichte und sein Gesicht. Weitere nicht denkmalgeschützte Gebäude sind oder können von einem Abriss bedroht sein. In dem Dorfentwicklungsplan, der vor mehr als 20 Jahren vom Arbeitskreis Dorfentwicklung in Auftrag gegeben worden ist, sind eine Reihe Vorschläge entwickelt worden, historische Gebäude zu erhalten und zu nutzen. Bisher sind diese Vorschläge nicht oder nur zu einem kleinen Teil umgesetzt worden.

Wie in unserem letzten Faltblatt angekündigt, haben wir an die Verwaltung folgende Anfrage zum Denkmalschutz gestellt:

- 1) Welche Baudenkmale sind derzeit in Benthe vorhanden, welche Kriterien haben zu ihrer Ausweisung geführt, welche sind die besonderen Werte? Wann wurden diese Baudenkmale ausgewiesen?
- 2) Welche weiteren historischen oder ortsbildprägenden Gebäude in Benthe erfüllen die Kriterien nach Denkmalschutzgesetz für eine Denkmalausweisung?

- 3) Welche Schritte plant die Verwaltung, um ggf. weitere Denkmale festzulegen?
- 4) Wie läuft das rechtliche Verfahren ab, wird die Region als Fachbehörde eingebunden?
- 5) Gibt es Möglichkeiten, die Eigentümer\*innen beim Erhalt ihrer Baudenkmale zu unterstützen. Und wie sehen diese im Detail aus?
- 6) Sieht die Verwaltung auch Möglichkeiten, Reste ursprünglicher historischer Bebauung auch über die Bauleitplanung alternativ zu einer Ausweisung als Baudenkmal zu sichern?

Wir hoffen auf eine inspirierende Antwort und das Aufzeigen von Möglichkeiten, Historisches in unserem Ort zu erhalten und die Besitzenden zu unterstützen.“

Ulrich Schmersow,  
stellvertretender Fraktionsvorsitzender  
Grüne Regionsfraktion



FOTO: PRIVAT

Wieder ist ein historisches Gebäude im Stadtgebiet, hier in Benthe „Volkers-Hof“, verloren gegangen.

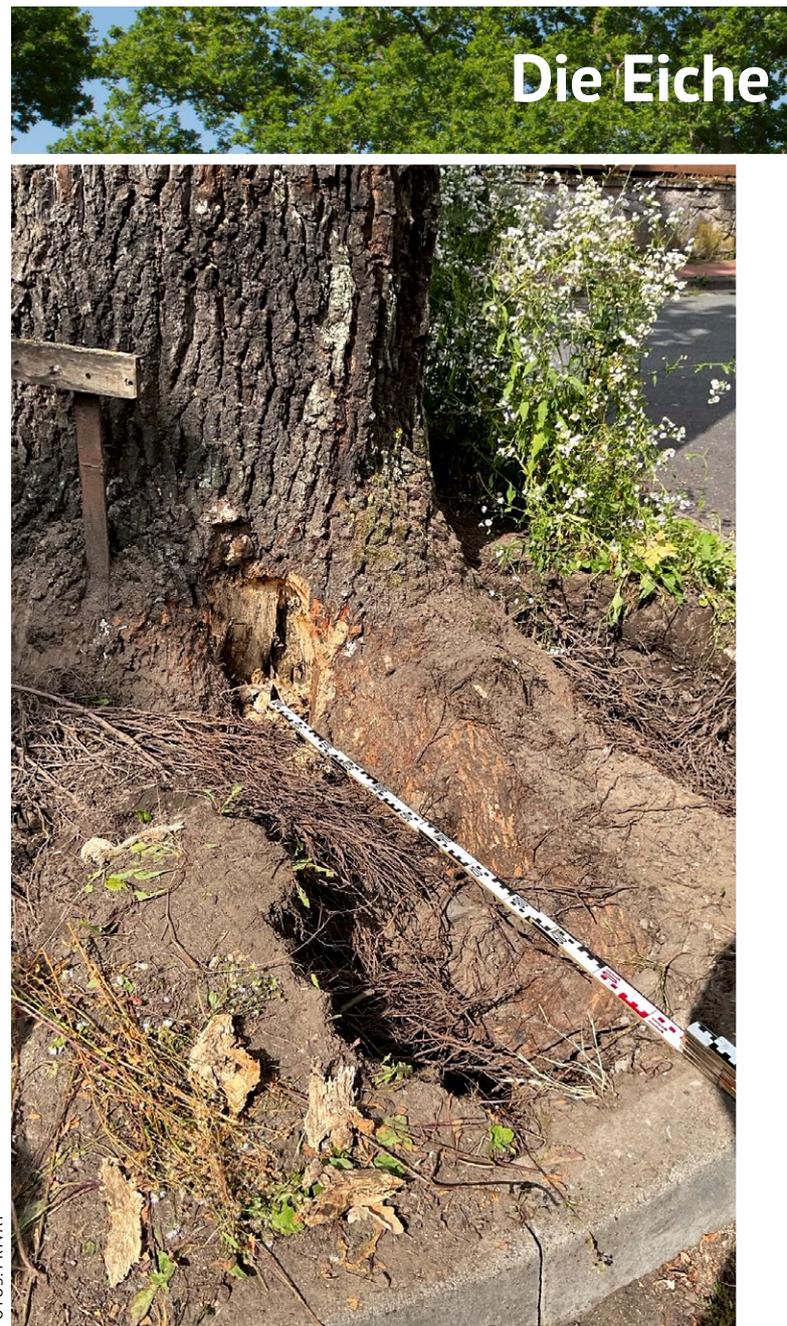
In unseren letzten Faltblatt hatten wir mit der Überschrift „Eine Eiche bewegt das Dorf“ über diesen ortsbildprägenden Baum geschrieben. Zu dem Zeitpunkt war offen, ob die Eiche zu retten ist. Das letzte Baum-Gutachten von Herrn Carsten Venzke machte uns wegen eines Pilzbefalls am Stammfuß unsicher, ob dieses durch Tiefbauarbeiten stark geschädigte Gehölz noch zu retten ist. Die mehrheitliche Stimmung im Ortsrat und der Stadtverwaltung war eher für eine Fällung. Zusammen mit einigen engagierten Bürger\*innen haben wir dann einen zweiten, renommierten Baumgutachter aufgetan. Dieser, Herr Dr. Clemens Heidger, war dann auch bei der Ortsratssitzung am 28. April dabei. Es konnte mit seiner Unterstützung ein Entscheidungsaufschub erreicht werden. Nach längerer Diskussion gab es ein erfreuliches Ergebnis: Als Gnadenfrist sollte bis zur nächsten Ortsratssitzung im August zweifelsfrei gutachterlich festgestellt werden, wie der Zustand des Baumes und des Wurzelwerks ist und ob die Eiche eine Zukunft hat.

Am 11. Juli war es soweit. Mit einem großen Spezialfahrzeug von einer extra aus Hamburg organisierten Firma wurden durch ein besonderes Saugverfahren die entscheidenden Wurzeln freigelegt und deren Zustand von Dr. Clemens Heidger begutachtet. Das Ergebnis: Der Baum ist erhaltungswürdig wie auch zukunftsfähig und verkehrssicher. Der Pilzbefall ist kleinräumig begrenzt. Die Eiche kann stehen bleiben! Der Baum hat Zukunft, aber wir müssen uns darum kümmern. Vor allem braucht er Wasser, viel Wasser! Beim Freilegen der Wurzeln wurde auch deutlich, dass Straßenaufbruch und Müll seinerzeit in die Baumscheibe entsorgt worden sind und auch die Rückenstütze des Hochbordes aus Beton sehr breit ist und den oberen Wurzelraum noch weiter einschränkt. Kein Wunder, dass der Baum kränkt.

Vor der Ortsratssitzung am 18. August wurde dann das Gutachten von Herrn Dr. Heidger an Verwaltung und Ortspolitik verteilt und veröffentlicht. Es kann unter dem Tagesordnungspunkt 7.1 (<https://risii.ronnenberg.de/bi/to010.asp?SILFDNR=1001333>) von jeder und jedem eingesehen werden.

#### **Es gibt mehrere Optionen:**

Alles bleibt so wie es ist, nur Wasser wird regelmäßig zugeführt. Unter dieser Voraussetzung werden der Eiche noch mindestens 10 Jahre zugebilligt. Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit sind weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Standortes. Im Gutachten steht dazu: „Im Wesentlichen ist als sofortige Maßnahme die Vergrößerung des Standraumes als offene Baumscheibe (...) zwingende Voraussetzung für den Baumerhalt.“ Diese sollte rundherum mindestens 1 Meter unter Verzicht einer Hochbordeinfassung, die den Wassereintrag in den Standraum verhindere, betragen. „Bei Beachtung und Einhaltung dieser Straßen-



*Die Rückenstütze des Hochbordes aus Beton ist sehr breit und schränkt so den Wurzelbaum immer weiter ein.*

rückbaumaßnahme verringert sich die Einflussnahme des Blumentopfeffektes zu Gunsten einer Wurzelraumvergrößerung und [verlängert sich] damit die Dauer der veranschlagten Reststandzeit auf rund 20 Jahre. Die Wiederherstellung des ursprünglichen Entwicklungsraumes im Umfang der vormals vorhandenen Kronenschirmfläche, beispielsweise in einer offenen Pflasterdeckenbauweise, oder sogar der gesamte Rückbau einer Fahrbahnseite mit Wiederherstellung des Bodenanschlusses sind weitere nachhaltige Möglichkeiten wirksamer Standortverbesserungsmaßnahmen, um die Reststandzeit auf rund 30 – 50 Jahre anzuheben.“ Unter dem QR-Code kann das vollständige Gutachten heruntergeladen werden.

# hat Zukunft



*In einem besonderen Saugverfahren werden die Wurzeln zur Begutachtung freigelegt.*



Der Ortsrat entschied unter dem Tagesordnungspunkt „finale Entscheidung über die Eiche in der Benth Dorfmitte ...“ dann einstimmig, dass der Baum erhalten bleibt und das Wassermangelproblem von Seiten der

Stadtverwaltung gelöst wird. Dies ist die Minimallösung, aber erst einmal ist der Baum gerettet. Wir haben in dem Kompromiss den Auftrag bekommen, den Pilz zu behandeln (das fachlich sinnvolle Ausbrennen ist mittlerweile durch Dr. Heidger passiert) und in diesem Winterhalbjahr kleine Äste und gelöste Rinde zu beseitigen. Hierfür sammeln wir noch Spenden. Das Gutachten und das Saugverfahren wurden zu 100 % von engagierten Benth\*innen finanziert. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken! Um aber dem Baum eine Zeit von 20 Jahren und vielleicht auch 50 oder mehr Jahren zu schenken, ist die im Gutachten als zwingend beschriebene Maßnahme zur Beseitigung des Hochbordes und die Vergrößerung der Baumscheibe um einen Meter sehr wichtig. Darum werden wir uns kümmern und hoffen auf politische Mehrheiten. Somit besteht dann auch eine große Chance, dass sich das skurrile Aussehen des Baumes wieder zu einer halbwegs intakten Krone entwickeln kann.

Am Rande des Saugverfahrens gab es noch eine interessante Information: ein Benth „Ureinwohner“ konnte berichten, dass seine Vorfahren den Baum 1871 nach dem Ende des deutsch-französischen Krieges gepflanzt hatten. Ob dieser Baum nun eine Friedenseiche oder Siegesseiche oder etwas anderes war, das bleibt offen. Zumindest ist der Baum mit mehr als 150 Jahren sehr alt, ökologisch wertvoll und für das Ortsbild von Benthe prägend.

*Ulrich Schmersow,  
stellvertretender Fraktionsvorsitzender  
Grüne Regionsfraktion*



## IMPRESSUM

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ortsverband Ronnenberg**

**Swanette Schoemaker**  
Gerhard-Hauptmann-Str. 1a  
30952 Ronnenberg  
swanette.schoemaker@gruene-ronnenberg.de

**Patrick Bellmer (V.i.S.d.P.)**  
Lindemannstraße 6  
30952 Ronnenberg  
patrick.bellmer@gruene-ronnenberg.de



